

Geheimagenten auf biologischen Spuren

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde starteten wir den Montag mit einem Rate- und Wissensspiel, bei dem wir unser bisheriges Wissen über viele Tiere erweitern konnten.

Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit den verschiedensten Keimversuchen. Wir ließen Erbsen trommeln, Bohnen Gips sprengen und Gewichte heben. Außerdem wiesen wir mit Hilfe des Ausschluss - Verfahrens Stärke in Keimblättern von Bohnen mittels Jodkaliumjodid nach.



Zusätzlich beschäftigten wir uns mit fleischfressenden Pflanzen. Wir erforschten die verschiedenen Anlockmechanismen, Fallentypen (Klappfalle, Klebefalle, Fallgrube), ihre Herkunft und individuelle Besonderheiten in der Pflege. Das abschließende Highlight des ersten Kurstages war die Fütterung der Carnivoren (fleischfressende Pflanzen).

Den zweiten Kurstag starteten wir mit einer Literaturrecherche zu den vorhandenen fleischfressenden Pflanzen. Wir erarbeiteten deren Besonderheiten und gestalteten mit dem neu erworbenen Wissen ein Kurzreferat und ein Plakat.

Anschließend lockte uns die Sonne an die frische Luft. Im Wald untersuchten wir die Bäume und versuchten die Borke der unterschiedlichen Bäume blind zu ertasten. Weiters erfuhren wir, dass auch ein Fuchs von einer Schnecke zu Fall gebracht werden kann. Wenn im Ökosystem Wald die grünen Pflanzen oder die Pflanzenfresser ausfallen, hat das auch bedeutende Auswirkungen auf die Konsumenten der höheren Ordnungen. Durch eine Fantasiereise „Ins Land der Energie“ stimmten wir uns auf unser neues



Thema „Fossile und erneuerbare Energien“ ein. Dazu bauten wir ein Windrad, eine Solartankstelle mit Elektrofahrzeug, eine Wasserturbine und einen Sonnenkollektor. Bei unserer Exkursion ins Wien Energie Haus erfuhren wir viel Neues über erneuerbare Energiequellen.



Am Donnerstag war unser „Ice Age“ Tag. Wir experimentieren mit Trockeneis und flüssigem Stickstoff. Dabei ließen wir Rosen und Taschentücher wie Glas zerspringen und produzierten ein leckeres Erdbeereis.

Später machten wir die Wiese mit unseren Becherlupen und dem Klopfschirm unsicher und sammelten verschiedene Wiesenbewohner, die wir im Kursraum auch unter dem Mikroskop betrachteten. Außerdem suchten wir nach Tierspuren und fanden einige, von Eichhörnchen, Mäusen und Vögeln, angeknabberte Zapfen.



Am Freitag untersuchten wir Kompost und mikroskopierten verschiedene Bodenlebewesen. Außerdem machten wir einige verhaltensbiologische Experimente mit Asseln, Feuerwanzen, Regenwürmer und Schnecken. Mit der Präsentation war auch leider schon das Ende unserer spannenden Forscherwoche gekommen. Unsere Eltern staunten, was wir in den letzten fünf Tagen alles erlebt haben.

